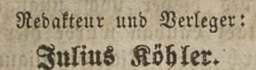
Redakteur und Verleger:

Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

# Görlitzer Anzeiger.

№ 118. Dinstag, den 7. Oktober 1851.

## Politische Nachrichten.

### Deutschland.

Berlin ist nun auch, wie Paris, ein Schauplatz für Verschwörungsmänner geworden. In der Nacht vom 2. zum 3. Okt. hat die Behörde das Komitee einer Verbindung aufgehoben, welches nach dem Geständnisse eines Mitgliedes den Zweck hatte: die demokratischen Gesinnungsgenossen für den Fall einer etwaigen Revolution mit Waffen und Munition zu versorgen. Wir sind neugierig auf diese mit großem Eclat verkündete Entdeckung, in Folge deren schon gegen 50 Haussuchungen vorgenommen worden sind. Sonderbar bleibt es, daß man sogar Mitgliederverzeichnisse, Rechnungsbücher mit Abrechnungen über Büchsenlieferungen, Erkennungszeichen rc. vorgefunden hat. Wenn Erwachsene Zwecke, wie angegeben, heute zu Tage verfolgten, würden sie sicherlich nicht mit großen Verzeichnissen rc., überhaupt schriftlichen Aufzeichnungen, sich abgeben. — Die preußische Hauptbibelgesellschaft hat in den letzten 5 Monaten des Jahres 1849 in Berlin 606 ganze Bibeln und 140 neue Testamente, zusammen 746 Exemplare für 304 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. verkauft; im Laufe des Jahres 1850 verbreitete sie in Berlin 1323 ganze Bibeln und 230 neue Testamente, zusammen im Betrage von 808 Thlr. 28 Sgr.

Königsberg i. Pr. Die polizeiliche Schließung der dortigen freien Gemeinde ist vom Stadtgerichte bestätigt worden.

Baiern. Die Abgeordneten trafen am 1. Oktbr. schon so zahlreich ein, daß man noch an demselben Tage auf Beschlußfähigkeit hoffte. Am 2. Okt. sollte der Gesetzgebungsausschuß seine Thätigkeit wieder beginnen und am 3. Oktbr. erwartete man eine öffentliche Sitzung, um Vorlagen des Finanzministeriums entgegenzunehmen.

Würtemberg. Der Wiederbeginn der Kammerverhandlungen wird am 15. Oktober erfolgen.

Baden. Das am 1. Okt. erschienene Regierungsblatt enthält drei großherzogliche Verordnungen, die Ersatzwahlen zur 1. Kammer und die theilweise Erneuerung der 2. Kammer betreffend.

Nassau, nimmt zur Ausführung größerer Landesbauten für Rechnung der Staatskasse eine mit 4 % verzinsliche Anleihe von 1 Mill. Gulden auf. — Der Herzog hat am 27. Sept. den Bundesbeschluß wegen Aufhebung der Grundrechte verkünden lassen.

Frankfurt a. M. Man erwartet gegen den in der Bundesversammlung vom 20. v. Mts. gestellten Antrag Preußens auf den Wiederaustritt seiner Provinzen Preußen und Posen aus dem Bunde keinen ernstlichen Widerstand. Er ist am 3. Okt. einstimmig beschlossen worden.

Hessen-Kassel. Am 30. v. Mts. ward in allen Buchhandlungen Kassels zu gleicher Zeit Haussuchung gehalten. — Ueber das Schicksal der kurhessischen Verfassung scheint der Bundestag noch nichts entschieden zu haben. Der Bundestag scheint trotz aller persönlichen Erläuterungen Hassenpflug's nicht so schnell einig werden zu können, als Jener gehofft hat. — Seit dem 15. Sept. ist die unmittelbare Verwaltung der Landespolizei wieder besonderen Staatsbehörden übertragen.

Braunschweig. Die Sitzungen der Abgeordnetenversammlung haben am 1. Oktbr. wieder begonnen.

Hannover, 1. Oktbr. Se. Maj. der König ist von einem Unwohlsein befallen, das für nicht unbedenklich gehalten wird. (P. Z.) — Die Ministerkrisis ist wieder überstanden.

Meklenburg. In diesem Ritterlande hat am 1. Oktober die Eröffnung der Verhandlungen über die Reform der Verfassung im Audienzsaale des Regierungsgebäudes stattgefunden. Der offizielle Ausdruck hierfür ist fabelhaft, er heißt nämlich: kommissarisch-deputatische Verhandlungen.

### Oesterreich.

Der Kaiser ist am 3. Okt. über Gloggnitz wieder in Wien eingetroffen. — Der gewesene Handelsminister v. Bruck hat seine wieder aufgenommene Thätigkeit

für den Triester Lloyd damit eröffnet, daß er drei Schiffe für die Gesellschaft, in London gekauft hat. — Der Ban von Kroatien wird zu Vorschlägen über die Gestaltung des kroatischen Regierungswesens in Wien erwartet. — Die Semmeringbahn soll binnen Jahresfrist vollendet werden. — Der Zustand der k. k. Konsulate in den Donaufürstenthümern soll verbessert werden.

### Großbritannien und Irland.

Zum Empfange Kossuth's, welchem der republikanische (?) Minister Faucher die Durchreise durch Frankreich verweigert hat, werden in England große Vorbereitungen getroffen. Doch bleibt weder Kossuth noch irgend einer seiner magyarischen Begleiter in England; sie werden vielmehr alle nach Amerika übergesetzt. — Die vom Kapitän Austin befehligte, zur Aufsuchung Sir Franklin's bestimmte Expedition ist Ende September wieder in England eingetroffen. Man darf sich jetzt unzweifelhaft dem Schlusse hingeben, daß die unglücklichen Seeleute auf beiden Schiffen Franklin's vom Polareise und der Polartemperatur vernichtet worden sind.

### Spanien.

Die obersten Behörden der Insel Kuba haben einen auf 40 Mill. Realen veranschlagten Plan zur Befestigung der Insel vorgelegt, von welcher Summe nach Meinung des Generals Concha durch Ersparungen im Kriegsdepartement die Hälfte aufgebracht werden könnte.

## Lausitzisches.

Wir entnehmen dem Berichte der Breslauer Zeitung über die 5. Plenarversammlung des schlesischen Provinziallandtages nachstehendes:

Bei Gelegenheit des Gutachtens über die künftige Vertretung bei der zweiten Kammer war unter die Städte mit der Kategorie von überwiegend städtischem Leben auch die Stadt Görlitz aufgenommen worden. Der Antrag eines Städteabgeordneten der Lausitz, die Stadt Lauban in die Zahl jener Städte aufzunehmen, wurde als nicht genügend begründet zurückgewiesen. — In der speziellen Eintheilung war vom Ausschusse für die Städte Görlitz (mit 18345 Einwohnern), Glogau (mit 12,100 Einwohnern) und Grünberg (mit 10,544 Einwohnern) ein Abgeordneter vorgeschlagen. — Hier beantragte der Abgeordnete für Görlitz, daß die Städte Görlitz und Lauban zusammen einen Abgeordneten wählen sollten, indem die Städte der Oberlausitz von Alters her das Recht besäßen, an den Berathungen über ihre öffentlichen Angelegenheiten selbstständig Theil zu nehmen, daher auch Görlitz zwei, Lauban einen Abgeordneten zum Provinziallandtage stelle, ein Recht, welches bisher noch unangefochten bestehe. Gegen die Stadt Lauban wurde hier erwiedert, wie dieselbe durch ihre Nichtbetheiligung bei dem gegenwärtigen Provinziallandtage nicht an den Tag gelegt, daß sie das Recht der eigenen Vertretung hoch anschlage. — Beim Beschlusse ward, wie vorauszusehen, vom Provinziallandtage die Wahl eines Abgeordneten für Görlitz, Glogau und Grünberg genehmigt. — Der oben erwähnte Abgeordnete für Görlitz behielt sich vor, in Bezug auf seinen oben erwähnten, von der Versammlung abgelehnten Antrag einen begründeten schriftlichen Protest gegen die Zusammenlegung der Städte in Bezug auf Görlitz und Lauban einzureichen. — Gegen die beliebte Eintheilung der Landkreise wurde, soweit sie die Kreise der Oberlausitz berühren, von einem ritterschaftlichen Abgeordneten dieses Landtheiles Einspruch erhoben und der Antrag gestellt, die vier Landkreise der Oberlausitz mit Ausschluß der Stadt Görlitz zu einem gemeinschaftlichen Wahlkreise für vier Abgeordnete zu vereinen. Zur Begründung dieses Antrages wurde hervorgehoben, daß das vom Landtage angenommene Prinzip, jedem Kreise als einem selbstständigen innigen Ganzen eine besondere Vertretung zu gewähren, durch jenen Antrag nicht verletzt werde, da die vier Kreise der Oberlausitz in älterer Zeit nur einen Kreis gebildet hätten, in ihren politischen und materiellen Interessen auf das Innigste verschmolzen wären, ihr schon bestehendes auch hier bereits anerkanntes korporatives Bewußtsein aber gestärkt werden würde, wenn man sie vereint lasse und einer grundlosen Trennung nicht unterwerfe. — Dieser Antrag wurde von einem Mitgliede der schlesischen Ritterschaft lebhaft unterstützt. Die hierauf erfolgte Abstimmung führte mit 46 gegen 32 Stimmen zu dem Beschlusse: die vier oberlausitzischen Kreise Görlitz, Lauban, Rothenburg und Hoyerswerda zu einem Wahlkreise für vier Abgeordnete zu vereinen.

Der Stadtrichter und Advokat Gustav Pescheck in Ostritz ist am 24. September d. J. als Justitiar der Gerichte zu Mittel-Reutnitz und zu Nieder-Reutnitz und der Advokat Johann Julius Seubich in Bernstadt an demselben Tage für Fälle der Behinderung des Ersteren als Vice-Justitiar der Gerichte zu Nieder-Reutnitz und zu Wanscha in Pflicht genommen worden.

## Einheimisches.

Görlitz, 1. Oktober. (Sitzung für Strafsachen.) Richter: Direktor König, Kreisgerichtsräthe Paul und zur Hellen; Staatsanwalt: Hoffmann; Gerichtsschreiber: Referendar Schmidt.

1) Der Häusler Johann Gottlieb Seidel aus Tiefenfurth, Bunzlauer Kreises, ist wegen einfachen Diebstahls, leichter Mißhandlung des Teichwärters Koch zu Kohlfurth, gefährlicher Bedrohung des Unterförster Israel zu Mühl-

bock und Beschädigung fremden Eigenthums, dessen Sohn Johann Karl wegen leichter Mißhandlung eines Menschen und einfachen Diebstahls, endlich der Häuslerssohn Moritz Kleinert ebendaher wegen einfachen Diebstahls angeklagt. Die beiden Angeklagten Seidel wurden am 24. August d. J. früh 4 Uhr beim Angeln im Scheibeteich bei Kohlfurth, nachdem sie schon zwei Karpfen gefangen, von dem Teichwärter Koch betroffen, welchen sie, von ihm zur Rede gestellt, schlugen und zu Boden warfen. Nicht minder ward dem Unterförster Israel, welcher sich in der Nähe befand und auf den Hilferuf des 2c. Koch herbeikam, der Schaft der Flinte, welche er vorhielt, um einen Artschlag des älteren Seidel abzuwehren, zerschlagen, wobei sich die Flinte entlud, so daß Letzterer durch den Pulverdampf etwas beschädigt wurde. Angeklagte läugnen den Thatbestand, wurden aber auf Aussage der Zeugen des Diebstahls von Fischen sowie der vorsätzlichen Mißhandlung für schuldig erachtet und nach den §§ 217. und 187., der Johann Gottlieb Seidel zu 6 Monaten und dessen Sohn zu 4 Monaten Gefängnißstrafe, Untersagung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr, nach der Entlassung zu 1 Jahr polizeilicher Aufsicht und in die Kosten verurtheilt. Der Angeklagte Kleinert wurde, da dessen Entlastungszeuge bekundet, daß er sich zur Zeit nicht am Orte der That befunden und auch die übrigen Zeugen ihn nicht genau für den erkannten, welcher entflohen war, des einfachen Diebstahls für nichtschuldig erklärt und von Strafe und Kosten freigesprochen.

2) Die Knaben Johann Gotthelf Kühn und Karl August Schröter aus Zodel sind angeklagt, am 21. Aug. d. J. Abends 9 Uhr in dem Garten des Häusler Michael daselbst Obst geschüttelt und aufgelesen zu haben; selbige sind auch dieser That geständig. Da nicht festgestellt werden konnte, daß das Obst aus verschlossenen Räumen entwendet worden, so wurden dieselben nur des Obstdiebstahls ohne erschwerende Umstände für schuldig erachtet und ein Jeder zu 48 Stunden Gefängnißstrafe, nebst den Kosten verurtheilt.

3) Der Fabrikarbeiter Johann Karl Pfeiffer hierselbst, wegen Diebstahls schon bestraft, ist angeklagt, am 15. September d. J. in dem Laden des Kaufmann Kieper $1\frac{1}{2}$ Pfund Zucker entwendet zu haben. Er wurde von dessen Hausknecht Lube bei seiner Flucht ertappt und im Besitze des Zuckers, welchen er wegwarf, gesehen. Angeklagter läugnet den Thatbestand nicht, macht aber den Einwand, betrunken gewesen zu sein. Er wurde des einfachen Diebstahls für schuldig erklärt und zu 3 Monaten Gefängniß, Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr, 1 Jahr polizeiliche Aufsicht und in die Kosten verurtheilt.

4) Der ehemalige Dienstknecht Johann Christoph Ruschke aus Nieder-Prauske ist des wiederholten versuchten Betruges angeklagt. Angeklagter wollte am 17. September d. J. für Rechnung des Gastwirths Rückert in Rengersdorf folgende Gegenstände entnehmen: a) bei dem Fleischermeister Klennert 5 Pfund Wurst und 9 Pfund frischgeschlachtetes Schweinefleisch; b) bei dem Kaufmann Stock 4 Dutzend Cigarren; c) bei dem Fleischermeister Prasse 4 Pfund Wurst, 8 Pfund Schweine- und 8 Pfund Schöpsenfleisch. Angeklagter, welcher zwar erklärt, in trunkenem Zustande gewesen zu sein, wurde mehrerer versuchter Betrügereien für schuldig befunden und zu 3 Monaten Gefängniß, 50 Thlr. Geldbuße, im Unvermögensfalle noch 2 Monaten Gefängniß, 1 Jahr Untersagung aller bürgerlichen Ehrenrechte, nach der Entlassung 1 Jahr polizeilicher Aufsicht und in die Kosten verurtheilt.

---

Görlitz, 2. Oktbr. (Wochenmarktbericht.) Auf dem Platze waren: Waizen 1542, Roggen 1864, Gerste 506, Hafer 1160, Erbsen 6 Scheffel. Der Verkehr war mittelmäßig. Größere Einkäufe wurden nach Sachsen gemacht. In den Gewölben 2c. dürfte ebensoviel untergebracht und verkauft worden sein.

Görlitz, 5. Okt. (Personalnachrichten.) Major v. Baczko vom 5. Jäger-Bataillon wurde als Bataillons-Kommandeur zum Füsilier-Bataillon (Fraustadt) 7. Linien-Infanterie-Regiments versetzt; Hauptmann a. D. Grentz als Kämmerer zu Reichenbach O.L. bestätigt; endlich die Herren Landesältester Graf v. Löben auf Nieder-Rudelsdorf und Stadtrath Prüfer zu Görlitz vom Schles. Provinziallandtage zu Mitgliedern der Bezirks-Kommission für die klassifizirte Einkommensteuer im Regierungsbezirk Liegnitz erwählt. — Heute feierte der pensionirte Thorwächter Gratias seine goldene Jubelhochzeit. — Bei dem heutigen Frühzuge der sächsisch-schlesischen Eisenbahn ward der Schaffner Hiob von hier, bei Ankunft des Zuges in Reichenbach auf seinem oberen Sitze todt gefunden. Ueber die Ursache seines Todes sind zwei verschiedene Gerüchte verbreitet. Nach einem habe er auf Grund eines Schlaganfalles, nach dem anderen in Folge eines Stoßes stattgefunden, indem man vermuthet, daß der Verstorbene bei einer Ueberbrückung noch nicht gesessen habe, und daher mit dem Kopfe gegen die Obermauer geschleudert worden sei.

---

Görlitz, 6. Okt. Das gestern producirte Schauspiel von A. Dumas: Kean, das Leben eines Schauspielers oder Leidenschaft und Genie trägt offen an sich den Charakter seines französischen Ursprungs, das ganze äußere Kolorit der modernen romantischen Schule mit ihren grellen Gegensätzen, schroffen Verwickelungen und unmotivirten Uebergängen. Darin liegt eben für den Helden des Stückes die Hauptschwierigkeit. Denn er muß die Fehler des Dichters durch sein Spiel zu vermitteln, den oft gefühlswidrigen plötzlichen jähen Umschlag der Ansichten Kean's überzuleiten, vom Vergehenden zum Kommenden die Brücke zu bauen suchen. Er soll hier zeigen, wie auch der sonst mit den Leidenschaften spielende Künstler, der über ihnen stehen muß, um sie naturgetreu copiren zu können, von der wahren, nicht der Bühnen-Leidenschaft bewältigt wird in einer Weise, daß er völlig die Herrschaft über sich verliert. Dieser Moment ist am Schlusse des vierten Aktes, wo der Künstler aus Eifersucht auf den Herzog v. Devonshire (Herr Meaubert) ordinair wird. In diesem Moment wird das empörte Gefühl des Hörers nur beruhigt durch die Nachricht, daß Kean wahnsinnig geworden sei; das Gefühl der Verachtung wandelt sich in Bedauern, der Wahnsinn erhält unser Interesse für den Künstler. Hier muß eigentlich das Stück enden. Aber der 5. Akt belehrt uns, wie der Wahnsinn Kean's nur ein erheuchelter war. Der Mangel an Edelmuth, die öffentliche Stellung zum Schaden eines Privatmannes, der sich nicht vertheidigen kann, zu benutzen, macht wieder seine Herrschaft über den Zuschauer geltend, ein Gefühl, welches durch die Schlußscene vermehrt wird, wo Kean den Herzog v. Devonshire, der ihm die schlagendsten Proben seiner ächten Freundesneigung

gegeben hat, durch gänzliches Uebersehen schwer beleidigt, während er die Anna Danby und den Souffleur Salomon seine besten Freunde nennt. Der Charakter der Gräfin Helene im Stücke ist ein verfehlter; denn wahrlich, wenn eine Dame von Welt sich in der Weise vergißt, wie es im Stücke geschieht, so muß sie wirklich lieben; eine Kokette läuft Niemandem nach. Bei der speziellen Beurtheilung ist nicht zu läugnen, das Stück war gut besetzt. Herr Rohde (Kean) drückte durch sein Spiel sehr glücklich die Stufenleiter von Affekten und Leidenschaften aus, welche der Dichter dem genialen Kean zum Erklimmen vorgelegt hat. Fräulein Ludwig als Gräfin Helene gab die vornehme Dame mit Anstand. Fräulein Scholz (Anna Danby) war diesmal mehr auf ihrem Platze, wie neulich als Königin im Don Carlos. Der Glanzpunkt ihres Spiels waren die kurzen lebensgetreuen Ausrufe, in denen ihre Freude sich unwillkürlich über die Nachricht ausspricht, daß Kean sie nach Amerika begleiten werde. Herr Wisotzky als Souffleur war ganz gut, ebenso Fräulein Kowalsky als kecker Seiltänzerbursche. Nur dem Grafen Coefeld (Herr Grahl) hätten wir mehr Anstand eines Gentlemans gewünscht; seine Komplimente waren anmuthslos, seine Bewegungen eckig, und er schien heute durch sein Spiel dem Görlitzer Publikum die vorgefaßte Idee begreiflich machen zu wollen, ein feines Spiel werde nicht in Görlitz verstanden. Zu seiner Beruhigung können wir jedoch versichern, daß der Herr Graf Coefeld in der letzten Scene, wo er in Erscheinung tritt, beim Abschiede allgemeines Vergnügen machte, als er aus dem Zimmer schlenderte gleich einem mißvergnügten Weinreisenden, dessen Bemühungen, einen neuen Kunden zu gewinnen, gescheitert sind.

# Publikationsblatt.

[5496] Im Auftrage der Königlichen Intendantur 5. Armee-Korps soll die Lieferung des Bedarfes der hiesigen Königlichen Lazareth-Kommission und der Garnison-Verwaltung des unterzeichneten Magistrates an Brennholz, Brennöl, Lichten und weißer Seife für das Jahr 1852 an den Mindestfordernden verdungen werden. Zu diesem Behufe haben wir einen Bietungstermin

auf den 13. Oktober d. J., Vormittags von 11 bis 12 Uhr,

im Servisamtslokale anberaumt, zu welchem wir Lieferungslustige mit dem Bemerken hierdurch einladen, daß die Lieferungsbedingungen auf unserer Kanzlei während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Görlitz, den 26. September 1851. Der Magistrat.

[5703] Durch die in der dritten Wählerabtheilung vollzogene Ergänzungswahl, in welcher Herr Seifensieder Naumann sen. zum Gemeindeverordneten gewählt worden ist, sind die Wahlen der genannten Abtheilung nunmehr beendet.

Dagegen bedarf es in der zweiten und ersten Wählerabtheilung engerer Wahlen. Nachdem nämlich

aus der Wahl der zweiten Abtheilung die Herren:

Konditor Meilly, Leinweber Aug. Bühne, Kaufmann Elsner, Kaufmann Apitzsch jun., Tuchfabrikant Friedrich Rehfeld, Gasthofsbesitzer Knauth, Fleischermeister Randig, Klempnermeister Winkler und Leinweber Eduard Schulze;

aus der Wahl der ersten aber:

Herr Landschafts-Syndikus J. R. v. Stephany, Herr Major v. Riwotzky und Herr Buchhalter Uhlmann,

mit absoluter Stimmenmehrheit als Gemeindeverordnete hervorgegangen, sind in der zweiten Abtheilung noch zwei Gemeindeverordnete zu wählen, wozu die Herren:

Bäckermeister Geißler, Tuchfabrikant Karl Mücke, Tuchfabrikant Trillmich und Stadtrath Prüfer,

in der ersten Abtheilung aber noch drei Gemeindeverordnete zu wählen, wozu die Herren:

Stadtrath C. Geißler, Baurath Hamann, Banquier Prausnitz, Stadtrath Prüfer, Färbermeister Neumann und Dr. Glokke

in die engere Wahl kommen.

Zur Vollziehung dieser Wahlen werden hiermit

die Wähler der zweiten Abtheilung eingeladen, sich

Dinstags, den 14. d. M., Vormittags von 8—12 Uhr,

die Wähler der ersten Abtheilung,

Freitags, den 17. d. M., Vormittags von 9—12 Uhr

im Stadtverordneten-Versammlungszimmer einzufinden und ihre Stimmen vor dem Wahlvorstand mündlich zu Protokoll zu geben. Wer nicht erscheint, begiebt sich für den vorliegenden Fall seines Stimmrechtes.

Görlitz, den 4. Oktober 1851. Der Magistrat.

[4295] **Subhastations-Patent.**

Die dem Johann Gottfried Bürger gehörige Häuslerstelle No. 114. zu Hermsdorf, welche gerichtlich auf 1121 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt ist, soll am 8. November c., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserem III. Bureau eingesehen werden.

Görlitz, den 11. Juli 1851. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

# Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[5692] Nach schweren harten Leiden, im festen Glauben an ihren Erlöser, ging mein geliebtes gutes Weib und 29jährige mir so theure Lebensgefährtin, geb. **Lindner** aus Eilenburg, gestern Nachmittags 2 Uhr zu den Wohnungen des ewigen Friedens ein. Innigst betrübt weint an ihrem Sarge und fleht um Trost von oben zur Zeit vergeblich der hinterlassene Gatte

Reichenbach O./L., den 5. Oktober 1851. **Werner,**
Königl. pensionirter Steuer-Rendant und Lieutenant a. D.

[5706] In der Badeanstalt im Wilhelmsbade sind billige **Futterkartoffeln** zu verkaufen.
C. F. Sahr.

[5700] Ein noch gutes **Pianoforte** von Mahagoni ist billig zu verkaufen Jakobsstraße No. 853 a.

[5693] **Lichtbilder**
werden täglich angefertigt am Nikolaigraben No. 614.


[5638] Auf einem 1 Meile von hier entfernten Rittergute wird Rindvieh zur Mastung angenommen. Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

[5651] **Verkaufs-Anzeige.**
Ich bin gesonnen, meine hierselbst gelegene sehr schöne Besitzung sofort zu verkaufen. Käufer haben sich bei mir zu melden und zu unterhandeln.
Reichenbach, den 3. Oktober 1851. Standke.

[5647] Einem verehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich vom Herrn Direktor Keller die Garderobe im hiesigen Schauspielhause pachtweise übernommen habe. Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, mir durch Pünktlichkeit und Reellität die Zufriedenheit des Publikums zu erwerben und bitte daher, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren. Die Herren-Garderobe befindet sich links und die der Damen rechts. **Gewissen** jun.

[5688] **Zur gefälligen Beachtung.**
Daß ich Unterzeichneter die Anlegung neuer Hausgärten, die Bearbeitung eingerichteter Gärten, sowie das Beschneiden von Weinstöcken und Obstbäumen sowohl in der Stadt, wie auch auf dem Lande übernehme, zeige ich Gartenbesitzern und Blumenfreunden ganz ergebenst an und bitte um geneigte Aufträge. Bestellungen und Aufträge bitte ich bei Herrn Seilermeister Eduard Wagner in der Steinstraße abzugeben. **Gustav Wagner**, Kunstgärtner.

[5705] Den Damen der Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein Putzgeschäft aus der Langestraße in die Weberstraße No. 41., 1 Treppe hoch, verlegt habe, und bitte zugleich, mich auch hier mit ihren gütigen Aufträgen zu beehren. Verw. **A. Fehler**, Modistin.

[5704] **Wohnungs-Veränderung.**
Meinen geehrten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich nicht mehr in No. 278., sondern No. 279. bei dem Maler Herrn Neumann wohne, und bitte zugleich, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen. **Heinrich Mönch**, Drechslermeister.

[5694] **Wohnungs-Veränderung.**
Daß ich nicht mehr in der Bäckergasse, sondern Mittel-Langestraße No. 194. bei dem Instrumentenbauer Herrn Meinert wohne, zeige ich hiermit ergebenst an.
E. Franz, Hebamme.

[5711] Hierdurch beehre ich mich die Anzeige zu machen, daß ich meine Wohnung aus der Weberstraße No. 41. verlegt habe und von jetzt ab
Fischmarkt No. 61., im Hinterhause des Herrn Frenzel am Rähmhof wohne.
J. M. Gerschel.

[5645] Ein tüchtiger, noch rüstiger **Voigt**, dem die Arbeit von Händen geht und gute Zeugnisse seiner Brauchbarkeit und Ehrlichkeit beibringen kann, dessen Frau auch die Rolle einer Viehwirthin zu übernehmen im Stande ist, findet zu Neujahr einen guten Dienst auf dem Gute No. 2. zu Nieder-Pfaffendorf bei Görlitz.


[5689] Ein unbeweibter **Gartengehilfe** oder ein etwas erfahrener **Gartenknecht** kann vom 1. Nov. ab den Winter hindurch ein gutes Unterkommen finden. Nur taugliche Subjecte haben sich zu melden beim Gastgeber Herrn Müßig im goldenen Strauß allhier.

[5697] Zwei Mädchen, welche eine hiesige Unterrichtsanstalt besuchen wollen, finden bei mütterlicher Pflege und Aufsicht unter billigen Bedingungen Kost und Logis. Das Nähere Fischmarkt No. 61 a. im Hinterhause, 2 Treppen hoch.

[5708] Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener gesitteter Knabe kann als Lehrling in einer Konditorei Platz finden. Näheres darüber in der Exped. d. Bl.

[5691] Am letztvergangenen Sonnabend ist auf dem Wege von der Brüderstraße bis an mein Haus in der Petersstraße von einem Rollwagen ein Beutel mit circa **26 Pfund Schrot** verloren worden. Der ehrliche Finder desselben wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung bei mir abzugeben. Görlitz, den 6. Oktober 1851. **E. B. Gerste.**

[5685] Am Freitag Nachmittag ist auf dem Wege von der Jakobsstraße über die Obermühlberge bis an das Weberthor eine goldene **Nadel** mit lillafarbenem Stein verloren worden. Der Finder wird ersucht, dieselbe Jakobsstraße No. 839., 3 Treppen hoch, gegen ein Douceur abzugeben.

[5687] Demianiplatz No. 430. ist die erste Etage wegen Versetzung eines Beamten sogleich zu vermiethen.

[5643] Ein Quartier, bestehend aus 3 Zimmern und Alkove nebst übrigem Zubehör, ist noch zu vermiethen und bald oder auch später zu beziehen in No. 125. im Hinterhause.

[5690] Eine freundliche Stube mit separatem Ausgange ist sofort an einen einzelnen Herrn mit oder ohne Möbel zu vermiethen. Näheres ist Jakobsstraße No. 841., eine Treppe hoch, zu erfragen.

[5698] Fischmarkt No. 61a. ist ein Logis von 2 Stuben, geräumiger Alkove und dem nöthigen Zubehör zu vermiethen und baldigst zu beziehen. Das Nähere im Hinterhause parterre.

[5699] Die Uebungen des Liederkranzes finden jede Mittwoch, Abends Punkt 8 Uhr, im Vereinslokale statt. **Der Vorstand.**

[5702] **Bierabzug in der Schönhof-Brauerei:**
**Donnerstag, den 9. Oktober, Gerstenbier.**



Heute (Dinstag), den 7. d. M., ladet früh zum Wellfleisch und Mittags zur warmen Leberwurst ganz ergebenst ein
[5679] **Robert Paul.**



[5710] Zum **Bolzenbüchsen-Schießen** mit neuen Büchsen ladet heut (den 7. d. M.) Nachmittags und Abends, sowie folgende Tage freundlichst ein **J. Diener**, Rosengasse No. 239.

[5707] Auf morgen, den 8. d. M., Abends um 6 Uhr, ladet zur **Potage** ergebenst ein **Altmann** in der „goldenen Sonne".



[5709] Auf Freitag, den 10. d. M., ladet zum Wellfleisch und zur warmen Wurst ergebenst ein **die Brauerei in Hennersdorf.**
Hoffmann.

[5713] Heute (Dinstag), den 7. d. M., wird das **Extra-Schießen** des Erkers No. IV. abgehalten, wozu die Mitglieder nochmals einladet
**der Rechnungsführer des Erkers No. IV.**

## Literarische Anzeigen.

[5169] Jungen Männern ist als sehr nützlich zu empfehlen:

# Ueber den Umgang mit dem weiblichen Geschlecht.

Enthält die Kunst, die Frauen beurtheilen zu lernen — Verhaltungsregeln bei der Wahl eines geliebten Gegenstandes — Charakterschilderungen des weiblichen Geschlechts — und Andeutungen über die Art und Weise, sich die Liebe einer Frau sicher zu erwerben.
Aus den Papieren eines Welterfahrenen. Von **August Eberhardt.**
Zweite verb. Auflage. Preis **20** Sgr.

*** Enthält so praktische Umgangs- und Klugheits-Regeln beim Umgange mit dem weiblichen Geschlecht, daß die Anschaffung dieses Buches jedem jungen Manne für's ganze Leben von größtem Nutzen sein wird.

Vorräthig in **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz und Lauban, bei **Appun** in Bunzlau und **Dümmler** in Löbau.

## Für Gartenbesitzer und praktische Gärtner.



---

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.